



MEDIENDIENST – PRESSEMITTEILUNG (2)

Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) | Ostdeutsche Jährliche Konferenz (OJK)

Kirche in anderer Gestalt

Ostdeutsche Konferenz beendet ihre Arbeitstagung. Trotz digitalem Format rege Diskussionen und Beschlüsse, die die Kirche von Morgen in den Blick nehmen.

(Schwarzeshof | 26.06.2021) „Kirche in anderer Gestalt“ – mit diesem Motto begrüßte die Begegnungs- und Bildungsstätte Schwarzeshof (bei Rudolstadt in Thüringen) die Ostdeutsche Jährliche Konferenz. Tatsächlich veränderte die digitale Form einiges an der Gestalt der Kirche in diesen Tagen. Nur rund 20 Akteure waren unter Leitung von Bischof Harald Rückert vor Ort. Die durchschnittlich 140 per Zoom zugeschalteten Konferenzmitglieder zeigten großes Interesse und Ausdauer bei den Debatten und Gesprächsrunden.

Menschen, die neu erreicht wurden, und andere kommen nicht mehr

»Faszinierend, wie unterschiedlich der anfängliche Schock wahrgenommen wurde«, war eine der Stimmen zu den Erfahrungen während der Pandemie. In digitalen Gesprächsgruppen stellten sich die Mitglieder der Konferenz den Auswirkungen der Pandemie im persönlichen und kirchlichen Alltag. Die Äußerungen bewegten sich zwischen »plötzlicher Ruhe« und »Stress mit dem Umorganisieren des Familienlebens« bis hin zur Frage, ob nach den pandemiebedingten veränderten Gottesdiensterfahrungen »neue Formen und Zeiten« nötig seien, um das Gemeindeleben nach der Pandemie neu auszurichten. Es seien mit den Möglichkeiten digitaler Übertragung von Gemeindeprogrammen auch neue Menschen erreicht worden, »die sonst nicht in den Gottesdienst kommen«. Allerdings seien in der Zeit der Pandemie auch Menschen abgesprungen, sodass die Frage bewegt werden müsse, wie denen nachgegangen werden könne, »die nicht mehr kommen«.

Raum für Öffnung und Toleranz für konservative Überzeugung

In großer Offenheit berieten die Konferenzmitglieder die Ergebnisse des Runden Tisches, mit denen die Entscheidungen des Kirchenvorstands zur Gründung des Gemeinschaftsbunds sowie die Öffnung der Kirche hinsichtlich des Umgangs mit Homosexualität in der Kirche vorbereitet worden waren. Der Superintendent des Distrikts Dresden, Christhard Rüdiger, hatte dazu eine Präsentation vorbereitet, in der die Folgen von Entweder-Oder-Entscheidungen und von Sowohl-als-auch-Kompromissen beleuchtet wurden. Damit war der Grundtenor für die Gesprächsbeiträge gelegt. Viele Konferenzmitglieder beteiligten sich mit persönlichen Erfahrungen, Hoffnungen und Befürchtungen an der Aussprache.

Der in etlichen Voten wahrnehmbare Wunsch zielte darauf ab, dass der von den Mitgliedern des Runden Tisches praktizierte faire Umgang mit unterschiedlichen Überzeugungen sich auch in die Gemeinden hinein fortsetzen solle. So könnten Gemeinden die Öffnung der Kirche in sexualethischen

Fragen befürworten, indem in der Ordnung der Kirche die restriktiven Passagen zur Homosexualität außer Kraft gesetzt werden. Gleichzeitig solle die Toleranz so weit gehen, dass Personen und Gemeinden mit einer konservativen Überzeugung in diesen Fragen ihren geachteten Platz und ihre geistliche Heimat in der Kirche haben. Alles andere wäre eine Diskriminierung solcher Gemeinden und Personen und ihnen gegenüber ein deutliches Signal, dass man sie nicht wirklich als eine Bereicherung der Gemeinschaft ansehe und sie auch nicht in der Kirche behalten wolle.

„Leitung und Leiterschaft“ – Schwerpunktthema der OJK für vier Jahre

Der Konferenz lag ein Bericht zu einer zukünftigen Struktur der EmK in Deutschland vor. Angeregt wurde diskutiert. Am Ende der Tagung wurde beschlossen, die Zurüstung von Ehrenamtlichen und hauptamtlich Mitarbeitenden zu stärken. Dabei rücken Strukturfragen in den Hintergrund. „Leitung und Leiterschaft“ wurde zum Schwerpunktthema der Konferenz für die kommenden vier Jahre erklärt. Eine Arbeitsgruppe soll unterstützende Formate für Vorstände, Gemeinden und Gremien entwickeln, die allen Gemeinden zur Verfügung stehen sollen. Das Verhältnis von Leitung (z.B. Pastoren) und Leiterschaft (Gemeindegremien) soll dabei bedacht werden. Insgesamt soll eine stärkere Ausrichtung auf den christlichen Auftrag befördert werden sowie das Verhältnis von ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden neu bedacht werden.

Fonds für Schwarzenhof

Für die Begegnungs- und Bildungsstätte Schwarzenhof wurde ein Fonds in Höhe von 250.000 € für die Erhaltung und Entwicklung der Immobilien eingerichtet worden. Die Immobilien sind Eigentum der EmK und die Konferenz will damit ihren Beitrag leisten, das Schwarzenhofer Projekt „Kirche in anderer Gestalt“ zu entwickeln. Dabei werden ökologische Fragen eine wichtige Rolle spielen. Schwarzenhof soll u.a. mit einem neuen Energiekonzept ein Ort nachhaltigen Lebens werden.

Leben für morgen

Ausgehend von der Debatte um die Erfahrungen während der Pandemie beschloss die Konferenz, dass sich die Konferenz auf allen Ebenen mit dem vom Kirchenvorstandes beschlossenen Papier „Leben für morgen“ beschäftigt und konkrete Schritte der Umsetzung geht. Das Papier formuliert das Ziel einer klimaneutralen Kirche. Dabei wird empfohlen Ökumene und gesellschaftliche Gruppen einzubeziehen. Zur nächsten Konferenz wird es einen Austausch darüber geben.

Finanzen trotz Pandemie stabil

Die finanziellen Einnahmen blieben 2020 gegenüber 2019 stabil. Eine Steigerung wie in den Jahren zuvor war aufgrund der Pandemie nicht möglich. Viele Veranstaltungen sind ausgefallen und selbst höhere Monatsspenden vieler Mitglieder konnten die Ausfälle an Kollekten nicht ganz abfangen. Obwohl durch die finanziellen Verpflichtungen der Gemeinden gegenüber der Konferenz steigen, haben sich die Haushalte der Gemeinden stabilisiert. Die Summe der Rücklagen ist gestiegen. Die Liquidität ist gewachsen. Die Verbindlichkeiten wurden stark abgebaut. Zurzeit liegen die Gehälter der hauptamtlich Mitarbeitenden bei 95 % der gesamtdeutschen Gehaltstabelle.

Schwäche zugeben

Der Theologe, psychologische Berater und Erziehungswissenschaftler Dr. Matthias Stiehler (Dresden) hielt das Theologische Referat zum Konferenzthema „Gehalten durch Christus – Herausforderungen einer intensiven Beziehung“. Durch seinen beruflichen Hintergrund als Paarberater gewannen seine theologischen Aussagen große Lebensnähe. Dabei betonte er, „Hilfe von Dritten anzunehmen, ist für viele Menschen eine Kränkung und wird als Niederlage empfunden. Aber das ist es keineswegs. Kein Mensch, keine Beziehung ist so stark, dass sie alle Konflikte aus sich heraus hinbekommen kann. Problematisch ist vielmehr, wenn gar keine Hilfe in Anspruch genommen wird oder wenn sie zu spät organisiert wurde. Dann sind manchmal so viele Scherben zerbrochen, dass die Chance der Heilung

erheblich abgenommen hat. In Bezug auf Paulus' Worte im 2. Korinther Kapitel 12 möchte ich sagen, dass nicht die immer Starken eine gute Beziehung führen, sondern eher die, die auch schwach sind und sich das zugeben können.“ Die klaren Gedanken von Matthias Stiehler bestimmten nachhaltig die Kultur der Konferenzarbeit und ließen eine Ahnung zu, was es heißt „Kirche in anderer Gestalt“ zu leben.

Abschluss mit Konzert und Sendungsgottesdienst

Ein Konzert mit Sefora Nelson rundet am Samstagabend die Tagung ab, ob vor Ort auf Schwarzenshof oder digital zuhause. Am Sonntag endet die Konferenz mit dem Sendungsgottesdienst. Alle hauptamtlich Mitarbeitenden der Konferenz erhalten in diesem Gottesdienst ihre Dienstzuweisung für das neue Konferenzjahr. Bischof Harald Rückert wird dabei an das Wort von Jesus Christus erinnern - „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ und nimmt dabei nochmals die Herausforderungen einer intensiven Beziehung in den Blick.

Veranstaltungen und Texte sind über die angezeigten Links aufzufinden.
Weiterführende Links:

EmK – Ostdeutsche Jährliche Konferenz www.emk-ojk.de

Tagungsseiten OJK 2021 www.emk-ojk.de/index.php?id=ojk2021_home

Begegnungs- und Bildungsstätte Schwarzenshof www.schwarzenshof.de

Sefora Nelson <https://www.seforanelson.com>

Dr. Matthias Stiehler <https://www.matthias-stiehler.de>

Evangelisch-methodistische Kirche - Ostdeutsche Jährliche Konferenz | www.emk-ojk.de

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit: Stephan Ringeis | Telefon 0176 988 629 59 | stephan.ringeis@emk.de